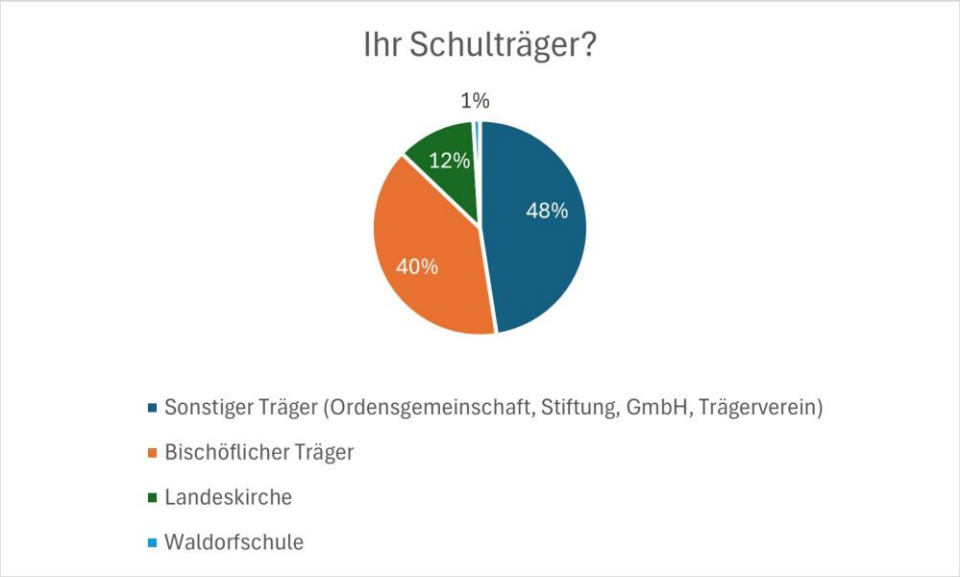
PHILOLOGENVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Umfrage zur Jobzufriedenheit an Privat- und Ersatzschulen

Laufzeit: 4. bis 28. April 2025; n = 302
Die fehlenden Prozent zu 100 ergeben sich aus Rundungen und nicht beantworteten Fragen.

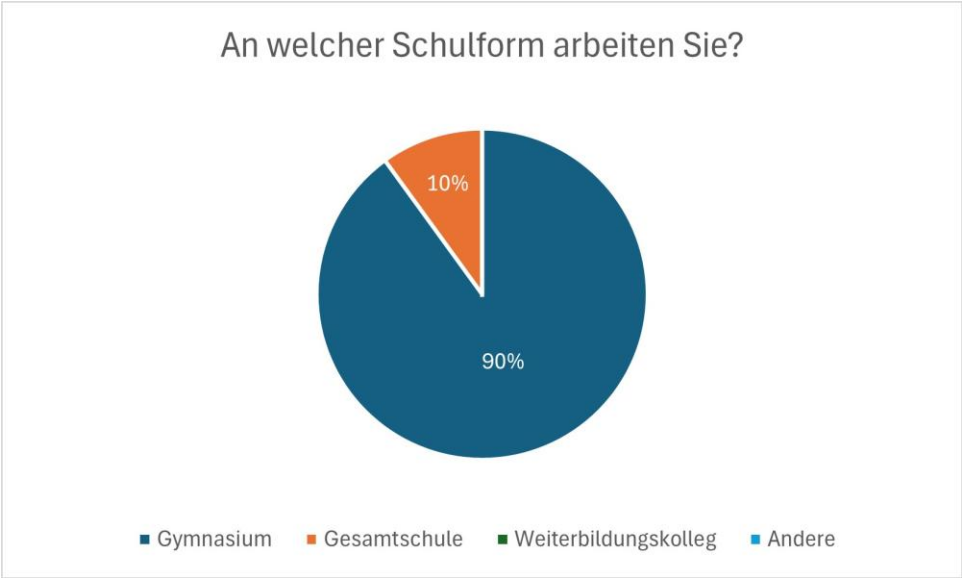
1. Ihr Schulträger?

- Sonstiger Träger (Ordensgemeinschaft, Stiftung, GmbH, Trägerverein)
- Bischöflicher Träger
- Landeskirche
- Waldorfschule



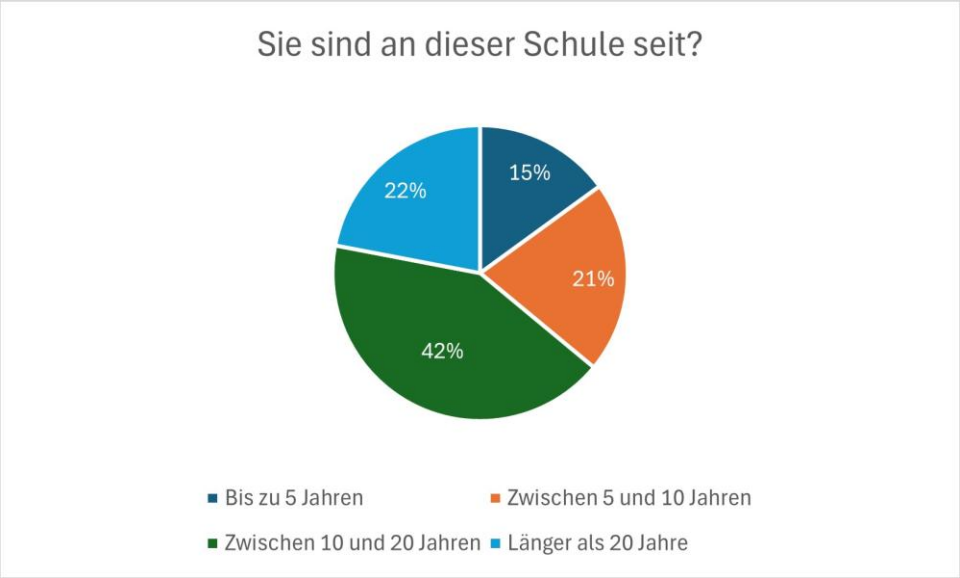
2. An welcher Schulform arbeiten Sie?

- Gymnasium
- Gesamtschule
- Weiterbildungskolleg
- Andere



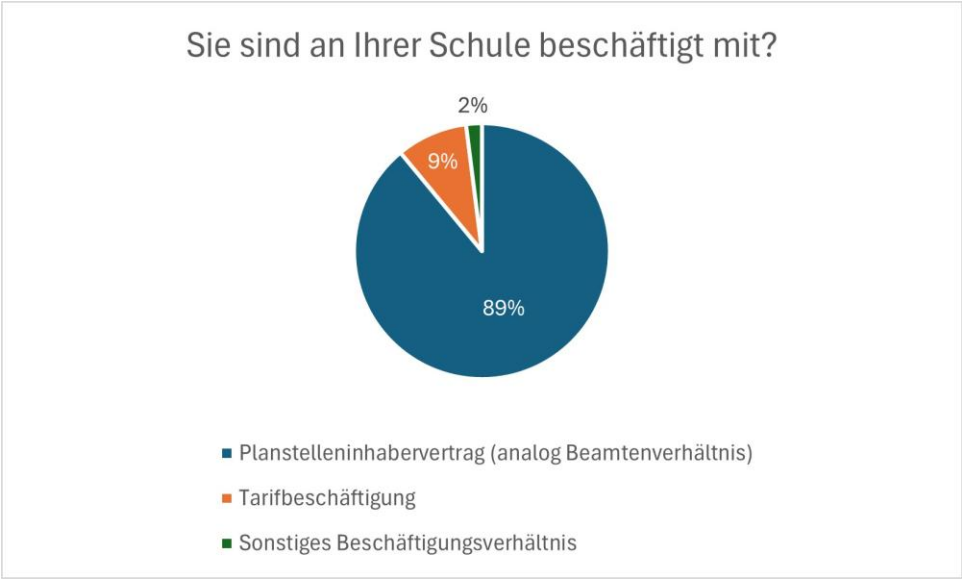
3. Sie sind an dieser Schule seit?

- Bis zu 5 Jahren
- Zwischen 5 und 10 Jahren
- Zwischen 10 und 20 Jahren
- Länger als 20 Jahre



4. Sie sind an Ihrer Schule beschäftigt mit?

- Planstelleninhaber (analog zu Beamtenverhältnis)
- Tarifbeschäftigung
- Sonstiges Beschäftigungsverhältnis



5. Sind Sie Mitglied der Schulleitung?

- Ja
- Nein

6. Warum haben Sie sich für diese Schule entschieden? (Freitext, Auswahl)

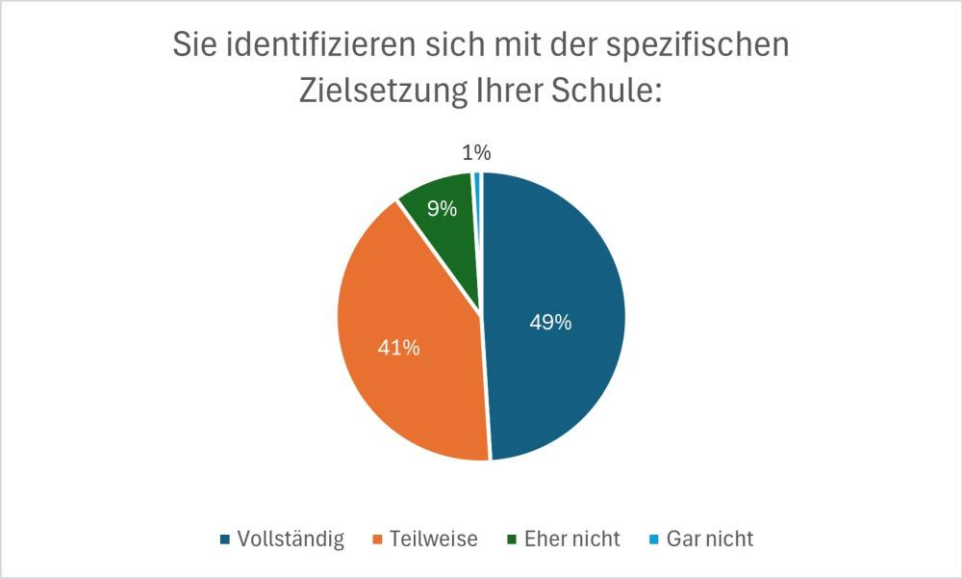
- Gute Schülerschaft, gute Lage, schöne Schule
- Keine Ganztagsschule
- Wohnortnähe / räumliche Nähe / Heimatnah
- Weil sie gegenüber den Schulen im Land ein Mehr bietet, das sich auf vielen Gebieten zeigt.
- Überzeugende pädagogische Konzepte
- Gutes Schulklima
- Neugegründete Schule
- Christliche Ausrichtung, christlicher Geist
- Positiver Ruf der Schule
- Engagement der LuL und SuS
- Attraktives Arbeitsumfeld
- Ausstattung
- Homogene Schülerschaft

7. Was erfahren Sie als besonders erfreulich und positiv an Ihrer Schule?(Freitext, Auswahl)?

- Selbstständiges Arbeiten im eigenen Bereich der Funktionsstelle
- Eine dem Kollegium zugewandte Schulleitung, eine freundliche Schülerschaft (bei allen erzieherischen Herausforderungen) und eine teilweise sehr nette Elternschaft
- Das kollegiale Miteinander ist wunderbar / Zusammenarbeit mit KuK
- Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern / gute Schulgemeinschaft /
- Ausstattung der Schule / kleine Klassen
- Es wird auf persönliche Belange eingegangen (z.B. beim Stundenplan).
- Das gute, menschliche Arbeitsklima / Gemeinschaftsgefühl
- Unterstützung der Trägerschaft und Wertschätzung des Berufes.
- Offenheit für eigene Ideen / individuelle Förderung

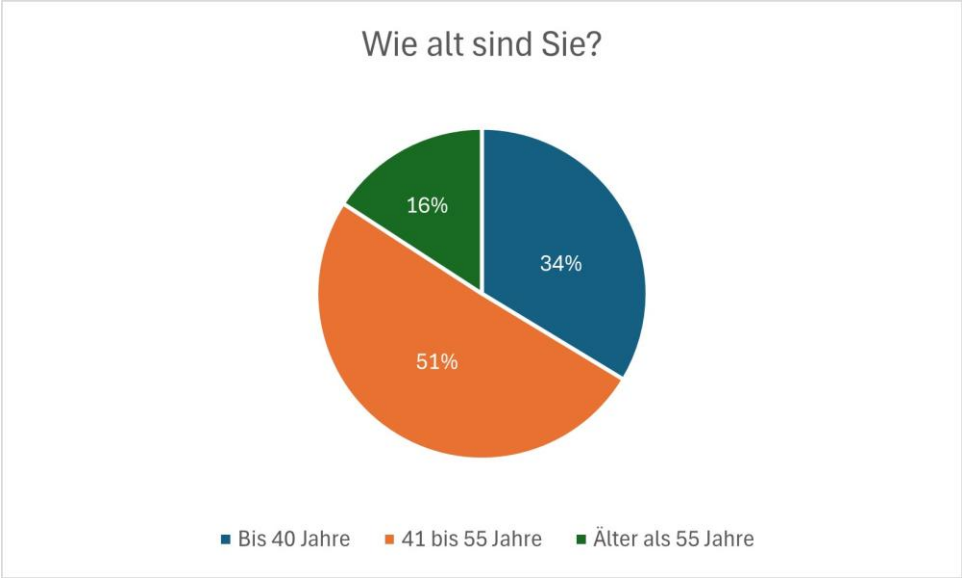
8. Sie identifizieren sich mit der spezifischen Zielsetzung Ihrer Schule:?

- Vollständig
- Teilweise
- Eher nicht
- Gar nicht



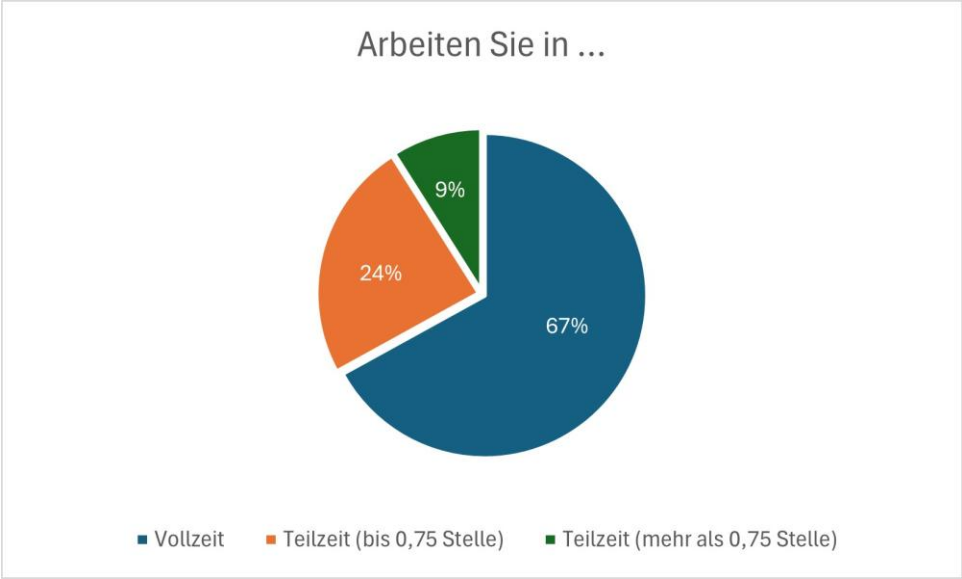
9. Wie alt sind Sie?

- Bis 40 Jahre
- 41 bis 55 Jahre
- Älter als 55 Jahre



10. Arbeiten Sie in …?

- Vollzeit
- Teilzeit (bis 0,75 Stelle)
- Teilzeit (mehr als 0,75 Stelle)



11. Sind Sie im Allgemeinen zufrieden mit Ihrem Beruf?

- Zufrieden
- Sehr zufrieden
- Weniger zufrieden
- Gar nicht zufrieden

12. Gibt es an Ihrer Schule einen Lehrerrat/eine Mitarbeitervertretung?

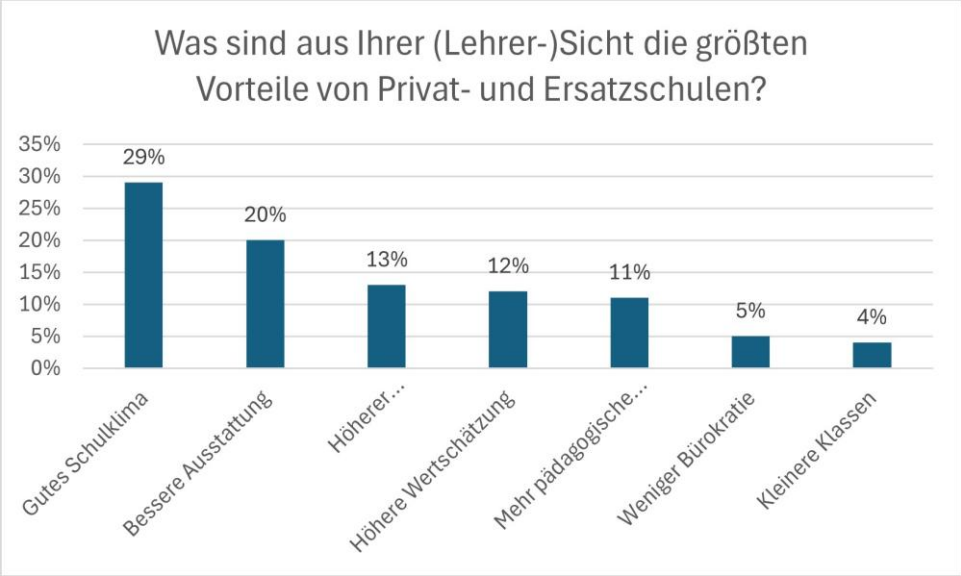
- Ja
- Nein

12a. Falls vorhanden: Nehmen Sie Ihren Lehrerrat/Ihrer Mitarbeitervertretung als wirksame Interessenvertretung wahr?

- Ja
- Teilweise
- Nein

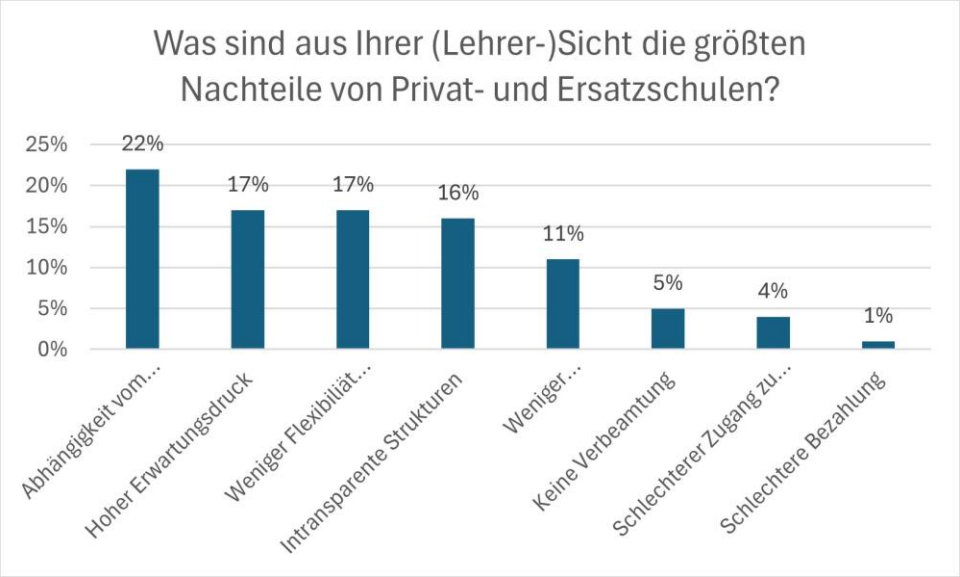
13. Was sind aus Ihrer (Lehrer-)Sicht die größten Vorteile von Privat- und Ersatzschulen?

- Gutes Schulklima
- Bessere Ausstattung
- Höherer Gestaltungsspielraum
- Höhere Wertschätzung
- Mehr pädagogische Freiheit
- Weniger Bürokratie
- Kleinere Klassen



14. Was sind aus Ihrer (Lehrer-)Sicht die größten Nachteile von Privat- und Ersatzschulen?

- Abhängigkeit vom Schulträger
- Hoher Erwartungsdruck der Eltern
- Weniger Flexibilität hinsichtlich des Dienstortes
- Intransparente Strukturen
- Weniger Beförderungsmöglichkeiten
- Keine Verbeamtung / Schlechterer Zugang zu Weiterbildungen / Schlechtere Bezahlung



15. Denken Sie zurzeit daran, in den öffentlichen Schuldienst zu wechseln

- Nein
- Gelegentlich
- Ja

16. Wie beurteilen Sie an Ihrer Schule die Zusammenarbeit mit den Eltern?

- Vorwiegend konstruktiv
- Positiv, erfreulich
- Wenig hilfreich
- Konfliktreich

17. Machen Sie sich Sorgen bezüglich der Zukunft Ihres Arbeitsplatzes?

- Nein
- Ja

18. Wie kann man die Attraktivität des Lehrberufs an Privat- und Ersatzschulen steigern? (Freitexte, Auswahl)

- Es muss sehr viel deutlicher werden, dass ein Arbeiten an einer Privat-/Ersatzschule finanziert gesehen gleichwertig ist gegenüber einer Tätigkeit im Landesschuldienst
- Weniger Gemauschel bei Beförderungen und internen Absprachen
- Auch Verbeamtung an Ersatzschulen
- Besserer Zugang zur privaten Krankenversicherung
- Freie und unkomplizierte Wechselmöglichkeiten zwischen staatlichen Schulen und Privatschulen
- Mehr Planstellen, mehr Beförderungsämter
- Finanzierung der Schule sichern.
- Der Lehrerrat müsste vergleichbare Rechte und Pflichten haben wie an staatlichen Schulen.

18. Wie kann man die Attraktivität des Lehrberufs an Privat- und Ersatzschulen steigern? (Fortsetzung)

- Vernünftige Modelle und Praxisbeispiele erfolgreicher Schulen (best practice) verschiedener Ausrichtungen, ob nun mit Sonderförderbedarf oder der Förderung meritokratischer Strukturen, die auch arbeitswillige und -fähige Schüler fördern.
- Klare Regeln und Konsequenzstrukturen für Schülerinnen und Schüler sowie auch Eltern.
- Eine Schulleitung und Geschäftsführung, die sich nicht scheuen, auch den Weg vor Gericht zu gehen, um gravierende Regelverstöße zu ahnden.
- Bezahlung aller Überstunden, keine ständige Mehrarbeit bei Teilzeit.
- Bessere Aufstiegschancen, mehr Rücksicht auf Frauen
- Gleiche Regeln wie im staatlichen System, z.B. wären G9-Vorgriffsstellen sehr wichtig gewesen.
- Im Studium die Option Privatschule besser als Alternative darstellen.